

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1845

337 (11.12.1845)

Donnerstag, den 11. Dezember 1845.

[E 546.4] Karlsruhe. Die Besorgung von

Visiten-Karten,

Adress- und Empfehlung-, Verlobungskarten, Einladungs- und Trauerkarten, Stifetten aller Art, und allen dahin einschlagenden Gegenständen in schönster, dem Kupferstich ähnlicher Ausführung

übernimmt fortwährend zu den billigsten Preisen die Lithographische Anstalt und Buchdruckerei

der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung.

[E 460.8] Karlsruhe.

Sehr interessante Erscheinung.

Bei C. Macklot in Karlsruhe hat so eben die Presse verlassen und ist in Baden bei D. R. Marx; Donaueschingen bei J. Hinterstich; Karlsruhe bei G. Braun, F. Mödke; Konstanz bei W. West; Freiburg A. Gmmerling, Lippe und Komp., Fr. Wagner; Heidelberg bei J. Gross, W. Hoffmeister, G. Mohr, R. Winter, F. Fabel; Laub bei J. H. Geiger; Mannheim bei J. Wenzheimer, T. Köppler, Schwan und Gög; Offenburg bei Fr. Braun; Billingen bei F. Förderer zu haben:

Eisenlohr, Dr. Otto, vermuthliche Bitterung vom Dezember 1845 bis August 1846. Berechnet im November 1845. gr. 8. 2te unveränderte Auflage. Geh. Preis 6 kr.

Zur Empfehlung dieses Schriftchens, Ergebnis einer mühevollen Untersuchung, möge der wohlbegründete Ruf dienen, den der Herr Verfasser im Fache der Bitterungskunde genießt. Es wird Vertrauen in jagende, fürsichtige Gemüther zurückzuführen, überhaupt jedem Leser eine angenehme Unterhaltung gewähren.

[E 582.2] Karlsruhe. Mit Neujahr 1846 beginnt die einer stets wachsenden Theilnahme sich erfreuende Zeitschrift:

Das neue Europa,

Chronik der gebildeten Welt.

Herausgegeben von August Lewald

den zweiten Jahrgang ihrer Umgestaltung. Der reichhaltige Inhalt in literarischer wie artistischer Hinsicht spricht für das abgewichene Jahr am besten für den Werth derselben, und erlaubt sich die Verlagsbuchhandlung, statt aller weiteren Auseinandersetzung darauf selbst zu verweisen. Der Jahresabonnementspreis für 52 Wochenlieferungen, nebst allen artistischen Beigaben: prächtige Stahlstiche, Lithographien, musikalische Original-Kompositionen, Pariser Original-Modelle beträgt nur

12 fl. rheinisch — 7 Thlr. 12 Silber- oder Neugroschen.

Alle Buch- und Kunsthandlungen, so wie die Postanstalten aller Länder nehmen jederzeit Bestellungen auf die Zeitschrift zur schnellsten Besorgung an.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1845.

Dr. Gutsch & Nupp, Artistisches Institut.

[A 220.3] Karlsruhe.

Weihnachtsgeschenk.

Bei C. Macklot in Karlsruhe ist so eben erschienen und in Donaueschingen bei J. Hinterstich; Karlsruhe bei G. Braun, F. Mödke; Konstanz bei W. West; Freiburg A. Gmmerling, Lippe und Komp., Fr. Wagner; Heidelberg bei J. Gross, W. Hoffmeister, G. Mohr, R. Winter; Laub bei J. H. Geiger; Mannheim bei J. Wenzheimer, T. Köppler, Schwan und Gög; Offenburg bei Fr. Braun; Billingen bei F. Förderer zu haben:

Friedenspalmen.

Christkatholisches Handbuch in Betrachtungen und Gebeten für Leidende, Kranke, Pilger zur Ewigkeit, ihre Freunde und seelsorglichen Führer. Von Johann Nepomuk Müller, der Philosophie und Theologie Doktor, erzbischöflichem Dompräbendar an der Metropolitankirche zu Freiburg. Mit Genehmigung des hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariats. 2 Bände, 64 Bogen 8., in Umschlag broschirt, mit Stahlstich und gestochenen Titel. Preis 3 fl. oder 2 Rthlr.; dasselbe in gr. 8. mit großem Druck 4 fl. oder 2 Rthlr. 12 gr., auf Velinpapier 4 fl. 30 kr. oder 2 Rthlr. 20 gr.

Das Urtheil eines hochwürdigsten erzbischöflichen Ordinariats über dieses Werk, welches Hochdasselbe unter Nr. 7700 vom 31. Dezember 1841 bei Ertheilung der kirchlichen Approbation ausdrückte, lautet wie folgt:

„Wer das Buch selbst in seinem nähern Inhalte durchgeht, findet nicht bloß ein reichhaltiges, sondern auch ein gut bearbeitetes Material, welches dem Seelsorger, wie dem seiner Fürsorge anvertrauten Kranken und Leidenden, die trefflichen Dienste leisten wird. Fast für jede nur denkbare Lage sind Gebete, Betrachtungen, Zusprüche, Beispiele u. vorhanden, die sämtlich den Geist der Schrift und der Väter athmen, so daß man das Ganze eine Vereinigung dessen, was in jenen über Leiden und Krankheit Erbauendes und Belehrendes gesagt wird, nennen könnte.“

„Die Friedenspalmen sind nicht nur gänzlich frei von heterodoxen und ein frommes Ohr beleidigenden Sätzen und Ausdrücken, sondern dienen selbst dazu, in den Gemüthern derer, welche davon Gebrauch machen, den Glauben an Gott und seine heilige Kirche zu beleben und zu befestigen. Sie sind eine sehr empfehlenswerthe Schrift, sowohl durch den reichen Inhalt, als den frommen Geist, und die gemüthliche, allverständliche Sprache, wodurch sie sich vor vielen andern dieser Art auszeichnet.“

Diesem inneren Gehalte des Werkes hat die Verlagsbuchhandlung, außer dem bequemen Formate, durch schöne, geschmackvolle Ausstattung auch ein würdiges Aeußeres beigegeben. Sauberer, reiner Druck, elegante Schrift

und seines, weißes Papier, erhalten durch ein schönes, ansprechendes Titelkupfer und ein reich allegorisches Titelblatt, von einem namhaften vaterländischen Künstler zu München in Stahl gestochen, noch ein lieblicheres Gewand.

[E 565.1] Frankfurt. Bei dem Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ackerbau-Chemie,

oder kurze Darstellung dessen,

was der Landmann von chemischen Kenntnissen bedarf, um seinen Acker zweckmäßig zu behandeln.

In siebenzehn Abendunterhaltungen.

Von

Freiherrn L. v. Gabo.

12. geh. 45 kr. G. M.

Wie wichtig eine Kenntniß der chemischen Verhältnisse des Bodens, der Pflanzen, der Düngmittel u. für den Betrieb der Landwirtschaft sey, hat unsere Zeit erkannt, und es ist auch schon mehrfach versucht worden, dem Landmann diese Kenntniß nahe zu bringen, aber bis jetzt meist von Chemikern, die dem landwirthschaftlichen Gewerbe zu fern standen. In der vorliegenden Schrift versucht es der als Landwirth rühmlich bekannte Verfasser, diese Aufgabe zu lösen, und es ist diese seine Darstellung von E. E. B. für das Beste erklärt worden, was bis jetzt zur Belehrung des Landmanns in diesem Fache vorhanden sey.

S. L. Brönnner in Frankfurt a. M.

[E 541.1] Aarau. In der Verlagsbuchhandlung von S. R. Sauerländer in Aarau sind folgende

für Weihnachtsgeschenke empfehlenswerthe Werke erschienen, und um beigesteuerte Preise in allen Buchhandlungen zu haben:

Stunden der Andacht, 23. Auflage in einem Bande im niedrigsten Preise. gr. 4. 3 fl. 44 kr.

Stunden der Andacht in sechs Bänden. 24. Auflage, in gleichem Preise, Format, Druck und Papier, wie die 22. Auflage. gr. 12. 7 fl.

Dieselbe 24te Auflage in 6 Bänden auf weißem Maschinenpapier à 9 fl.

Stunden der Andacht, Taschenformat in 12 Theilen, geh. 12. 9 fl.

Zschokke's Novellen und Dichtungen. Zehn Theile in Taschenformat, mit der Abbildung von dessen Landhaus, die Blumenhalbe genannt. Siebente Auflage. geh. à 8 fl.

Zschokke, H., Meister Jordan, oder Handwerk hat goldenen Boden. Ein Feierabend-Büchlein für Lehrlinge, verständige Gesellen und Meister. 12. geh. 1 fl.

Genfer Novellen. Nach dem Französischen von R. Töpffer. Herausgegeben von Heinrich Zschokke. — Zweite mit neuen Erzählungen vermehrte Auflage in Taschenformat. geh. à 2 fl.

Diese Werke, längst als klassisch anerkannt, bedürfen keiner weitern Anpreisung; es genügt, Literaturfreunde, die bei ihren Festgaben gerne Gediegenheit des Inhaltes im Auge haben, auf obige neue Auflagen aufmerksam zu machen.

Vorräthig in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe u. A. Knittel in Rastatt.

Weihnachtsgeschenke.

[E 602.6] Karlsruhe. Es ist billig zu verkaufen: Thiers, histoire de la révolution française. 10 Vols. Mit vielen Stahlstichen. gr. 8. Pariser 9te Ausgabe.

Musée français. 7 Vols.

Museum, british. 5 Vols.

Sämmtliche sind sehr schön gebunden, noch wie neu und das Nähere im Kontor der K. Sta. zu erfahren.

[E 455.1] Braunschweig. Im Verlage von George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Pfeiffer, Ch. H., Vollständiges auf die möglichste Erleichterung des Unterrichts abzielendes grammatisches Lehrbuch der englischen Sprache. Für Schulen und zum Selbstunterricht. Nach einer neuen und sehr sachlichen Lehrart u. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 8. geh. 1 fl. 48 kr.

Horn, H., Kurzer Leitfaden zur Erlernung der englischen Sprache, mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache abgefaßt. 8. geh. 1 fl.

Moore, Th., Lyrical beauties. Selected by Dr. H. M. Melford. 8. geh. 1 fl.

Richardson, Miss E., A selection in Verse and Prose from the most celebrated English Authors, of the past and present times. 8. geh. 1 fl.

v. Richtenstern, Die neuesten Ansichten von der Erde in ihrer Anwendung auf den Schulunterricht, dargestellt für Schulvorstände, geographische Lehrer und Kartenzeichner in einer Reihe methodologischer Dogmen, Kritiken und Analysen. gr. 8. geh. 2 fl. 24 kr.

Lübeck's Bedrückung durch die dänische Politik. Ein Wort an die deutschen Fürsten und das deutsche Volk. 8. geh. 45 kr.

Sporckil, J., Feldzug der Engländer, Spanier und Portugiesen gegen die französischen Armeen der Pyrenäen und von Aragonien im Jahre 1814. Per. Oktav. geh. 1 fl. 27 kr.

Feldzug der Oesterreicher gegen Joachim Murat im Jahre 1815. Per. Oktav. geh. 1 fl. 12 kr.

Hermes, Dr. R. H., Blide aus der Zeit in die Zeit, Randbemerkungen zur Tagesgeschichte der letzten fünf- und zwanzig Jahre. gr. 8. geh. In 15—16 Lieferungen. Erschienen 1—9. Lieferung 30 kr.

[E 606.3] Karlsruhe.

Ankündigung.



Von Montag, den 15. Dezember, fährt täglich ein Omnibus zwischen Karlsruhe, Kandell und Landau. Von Karlsruhe im Jähringer Hof, 8 Uhr Morgens, Kandell zur Post, 10 Uhr Morgens, Ankunft: Landau, 12 Uhr Mittags, von Landau im Schwanen (Post), 2 Uhr Mittags, Kandell zur Post, 4 Uhr Mittags, Ankunft: Karlsruhe, 6 Uhr Abends. Preis von Karlsruhe nach der Rheinbrücke 24 kr. do. Kandell 48 kr. do. Landau 1 fl. 20 kr.

[E 610.3] Fahr. (Anzeige.) Vorzüglich dauerhaftes Leder zu Maschinenriemen in Häuten, oder davon verfertigte Riemen nach beliebiger Breite und Länge bieten wir zu billigen Preisen an.

Fingado Gebrüder, Lederfabrikanten in Laht.

[E 597.3] Pforzheim.

Stipendien-Stiftungs-Berleuhung.

Auf 1. Januar 1846 dürfen aus den Geigert, Mohr und Fondely Wörthwelschen Stiftungen hiesiger Stadt 6 Jahres-Stipendien, jedes zu 100 fl., an die dazu berechtigten Individuen begeben werden. Die Bewerber haben bei ihren bei der unterzeichneten Stelle einzureichenden Gesuchen die Schul-entlassung, ein Sittenzugnis, ein Zeugnis der Schulbehörde über Fähigkeit, die Universität bezuziehen zu können, und die

Inmatrikulation auf solcher, nachzuweisen oder wenn sie sich in dem evangelischen Prediger-Seminar, Schullehrer-Seminar, der Thierarzneischule befinden, oder im polytechnischen Institut einem Fachstudium der Fortwissenschaft, der Baukunst oder dem Ingenieurfach sich widmen, die Urkunde über den Eintritt und Aufnahme vorzulegen.

Die Gesuche sind längstens bis zum 24. d. M. zu übergeben.

Pforzheim, den 8. Dezember 1845.



Versteigerung.

Aus der Gantmasse der hiesigen Handelsleute Christ. Adolph und Friedrich Krenner, Firma: „Helrich Adolph Gaddum Wittwe“ dahier, werden an nachbenannten Tagen, jedesmal des Vormittags um 9 Uhr und des Nachmittags um 2 Uhr, als:

- Dienstag, den 16. d. M., Vor- und Nachmittags, desgleichen,
- Mittwoch, den 17. d. M., desgleichen,
- Freitag, den 19. d. M., desgleichen,
- Montag, den 22. d. M., Nachmittags,
- Dienstag, den 23. d. M., Vor- und Nachmittags, desgleichen,
- Dienstag, den 30. d. M., desgleichen,

in der Wohnung der Gantleute Lit. D 1. Nr. 7 und 8 dahier, eine bedeutende Anzahl Winterkleidung und Kleidungsstücke zc. einzeln oder in schicklichen Abtheilungen gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, nämlich:

Übersöcke, Paletots, Mäntel, wollene Schlafroße, Tücher und Buckskinosen, Fracköcke, Sammts, Seides, Cachemir und Tschewen, seidene Kravatten, seidene Foularde, einzelne Westenzeuge von Seides, Sammts und Wollenstoff, West- und Sophavorlagen, Baumwollen- und Seidensammet, Glases und Winterhandschuhe.

Mannheim, den 9. Dezember 1845.

Bürgermeisteramt.

Bliesroth. vdt. Chuno.



Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Nachgenannte, dem Lindeuwirth Jakob Fricow d. a. u. s. in Brödingen und seinen Kindern gemeinschaftlich zugehörige Liegenschaften auf Brödingen und Gebäude.

- 1) Eine neu erbaute zweistöckige Behausung, worauf die Realwirthschaftsgerechtigkeit zur Linde ruht, mit gewölbtem Keller nebst besonders stehender Scheuer, Stallung für Pferde und Rindvieh, Heuboden, Waschküchen, Garten und Ackerland, zusammen auf einem Flächeninhalt von 1 Morgen 27 Ruthen an der Landstraße nach Pforzheim liegend, neben Georg Staub und Christian Staub, unten die Straße, oben die Hofäcker.
- 2) 20 Ruthen am Pforzheimer Weg, neben sich selbst und Georg Jakob Oberle, zu Nr. 1 gehörend;

Donnerstag, den 18. Dezember 1845, Morgens 9 Uhr, im Rathhause zu Brödingen öffentlich versteigert werden.

Pforzheim, den 24. November 1845.

Großh. bad. Amtsvorstand.

Cypelin.

[E 486.3] Baden.



Haus- und Gartenversteigerung.

Da bei der heute in Gemäßheit richterlicher Verfügung großh. bad. Bezirksamts Baden vom 26. Juli d. J., Nr. 12431, vorgenommenen Vollstreckungsversteigerung der unten beschriebenen Liegenschaften der Kaufmann Joseph Beck'schen Eheleute der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so ist nunmehr Tagsfahrt zur zweiten Vollstreckungsversteigerung auf

Donnerstag, den 15. Januar 1846, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Die versteigert werdenden Liegenschaften sind folgende:

- a) Ein zweistöckiges von Stein erbautes Wohnhaus in der langen Straße dahier.
- b) Ein Flügelgebäude rechts im Hof, halb von Holz, halb von Stein erbaute, Stallung und Wohnung enthaltend.
- c) Ein zweistöckiges Hintergebäude gegen den Garten, ganz von Stein erbaute, Stallungen und Zimmer enthaltend.
- d) Ein altes Seitengebäude, links im Hof, zwei Stock hoch, halb von Stein, halb von Holz erbaute, Keller und Wohnungen enthaltend.
- e) Ein Gemüsegarten hinter dem Hause an der Inselstraße. Alles dieses zusammen, mit dem Platz worauf die Gebäude stehen und mit Hofraum, ungefähr 70 Ruthen 30' groß, gränzt ein, an Carl Sauter und Ignaz Eiseles Erben, anst. an Gemeinderath Zaver Gugert, vorn an die lange Straße, hinten an die Inselstraße und Ignaz Eiseles Erben.

Baden, den 27. November 1845.

Bürgermeisteramt.

D. St. B. d. B.

Chinger. vdt. Kesselhanf.

[E 536.3] Nr. 4957. Meersburg. (Schloßgebäudeversteigerung.) Am

Donnerstag, den 29. Januar 1846, Vormittags 10 Uhr,

wird auf diesseitigem Geschäftszimmer das s. g. neue Schloß in Meersburg dem Verkauf mittelst öffentlicher Steigerung und zwar in zweifacher Weise ausgesetzt, nämlich zuerst: Das Schloß sammt Schloßgarten, und dann: Das Schloß sammt Garten und einigen weiteren Grundstücken.

Das Schloßgebäude im obern Theile der Stadt auf einem freien Platze gelegen, ist 230 Fuß lang, 80 Fuß breit, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts als Residenz des Fürstbischofs in einem großartigen Style ganz solid erbaute, enthält in 3 Stockwerken 51 größere und kleinere Säle und Zimmer, ein sehr geräumiges Stiegenhaus und eine Kirche; ferner nebst mehreren kleineren, einen großen gewölbten Keller mit 907 Dhm Fass. Im Giebel über dem Portale befindet sich eine Uhr.

Die Zimmer des obern Stockes haben eingelegte Böden, kunstreiche Gobelin tapeten, verschiedene Wandgemälde und

Spiegel. Die Aussicht vom Schloß und Schloßgarten beherrscht den Bodensee in seiner größten Ausdehnung, sodann die Alpenfette vom Berner Oberlande bis zum bayerischen Hochgebirge.

Der Garten, längs der südwestlichen Fassade des Schlosses hinziehend, mißt etwas über einen halben Morgen, hat vollkommen geschützte, zum Bau von Südräumen sich eignende Lage mit guter Gartenerde, und enthält außer drei schattigen Laubgängen noch 62 tragbare Obstäume.

Die oben erwähnten mit auszubietenden Grundstücke sind: 2 Morgen, 246 Ruthen Reben in der „Vogelhalde“, unmittelbar über der Stadt von vorzüglicher Lage und mit durchgehends veredeltem Rebsaße. 4 Morgen, 107 Ruthen Acker und Wiese im „Maden“ und 2 Morgen 378 Ruthen „Thalwiese“, beide in der Nähe der Stadt und mit vielen Bäumen besetzt.

Ie nach besonderem Bedarf eines Kaufliebhabers können noch weitere zum vormaligen Hofhalt gehörige Gebäude, wie z. B. die vormalige Hofküche, Stallungen für 20 bis 30 Pferde nebst entsprechenden Remisen und Futterräumen, abgetreten werden.

Meersburg, den 1. Dezember 1845.

Großh. bad. Domainenverwaltung.

Me y r.

[E 591.3] Hohenwetterbach.

Viehversteigerung.

Freitag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr,

werden 9 Stück fetter Ochsen und vier Rinder versteigert.

Hohenwetterbach, den 8. Dezember 1845.

W. von Schilling.

[E 576.3] Bühl.

Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung großh. Bezirksamts Luzern vom 24. Juli d. J., Nr. 19762, werden den Carl Huber'schen Eheleuten von Luzern im Vollstreckungswege nachbeschriebene Liegenschaften

Montag, den 19. Januar 1846, Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum badischen Hof dahier öffentlich versteigert als:

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Balkeneller sammt Scheuer und Stallung in der Kirchgasse dahier, beiderseits Robert Bierndreier, vornen Straße, hinten Bach.

Der endgültige Zuschlag wird sogleich erfolgen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten ist.

Bühl, den 6. Dezember 1845.

Bürgermeisteramt.

Berger.

[E 601.3] Nr. 22,198. Karlsruhe. (Bekanntmachung.)

Durch Urteil des großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 22. September d. J., welches, soweit dargethan wurde, von dem großh. Oberhofgericht, nicht mittelst Urtheils vom 21. November d. J. bestätigt wurde, ist erkannt worden:

„David Kallenberger und Katharina Kathgebener seyen des Meineides für schuldig zu erklären, und deshalb Kallenberger zu einer zwölftmonatlichen, Kathgebener zu einer achtmönatlichen Zuchthausstrafe, jedes von Weiben zur feierlichen Entsetzung der Ehre und deren öffentlicher Verkündigung, sowie zur Tragung der Hälfte der betreffenden Untersuchungskosten, unter sammtverbindlicher Haftbarkeit für das Ganze und in die Kosten seiner Strafverurteilung zu verurtheilen, David Kallenberger aber zugleich der großh. badischen Lande zu verweisen.“

Dies wird hienit zum Vollzug des ergangenen Strafurtheils öffentlich verkündet.

Karlsruhe, den 5. Dezember 1845.

Großh. bad. Stadtamt.

A. Lamey.

[E 598.1] Nr. 22,745. Oberkirch. (Bekanntmachung.)

Heute wurde der unten signalisirte Tauschsumme wegen Mangels an Ausweis eingeleitet.

Nach den Gebrüden des Eingeleiteten, welche er, veranlaßt über seine Heimathverhältnisse einigen Aufschluß zu geben, kund gab, muß derselbe über einen Fluß hergekommen seyn. Seinem Anzuge nach zu urtheilen, kann derselbe höchstens 2 bis 3 Tage auf dem Wege seyn.

Wir eruchen die betreffenden Behörden, falls sie über die Verhältnisse des Eingeleiteten Auskunft zu geben wissen, solche zu weiterer Verfolgung anher mittheilen zu wollen.

S i g n a l e m e n t.

Größe, 6'. Gestalt, schlant, jedoch kräftig. Gesichtsbildung, länglich. Stirne, mittel. Augen, schwarz, etwas roth unterlaufen. Nase, etwas gebogen und spitz. Mund, mittel. Zähne, es fehlen die beiden linken Vorderzähne. Bart, trägt keinen. Haare, schwarz. Alter, 40 — 44 Jahre.

Besondere Kennzeichen, tauchsumme, ist lebhaft in seinen Bewegungen, hat einen gutmüthigen Ausdruck und ist gutmüthig; er schnupst Tabak und scheint seinem Benehmen nach anständigen, wenn auch untergeordneten bürgerlichen Verhältnissen anzugehören.

Kleidung. Er trägt eine gut erhaltene Mütze von braunschwarzem Tuche, einen schwarzen, abgetragenen Frack, eben solche Hosen und Stiefel, dunkle Weste, gutes, wohlgehaltenes, ziemlich seines Hemd, schwarzes Halstuch und blaues Schnupstuch.

Oberkirch, den 5. Dezember 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Häselin. vdt. Jogerst, A. J.

[E 611.3] Nr. 16,661. Neustadt. (Schuldenliquidation.)

Gegen Andreas Wehrle von Schönenbach hat man unter'm 30. Oktober d. J. die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungen- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 19. Januar 1846, Tagsfahrt angeordnet.

Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich an-

zumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagsfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angezählt werden.

Neustadt, den 11. Noobr. 1845.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

[E 554.3] Nr. 7037. Mosbach. (Anforderung.) Sämmtliche Gläubiger der Posthalter Max Hitzfelds Wittve von Oberschlenz werden hienit aufgefordert, behufs der Verweisung des Post- und Güterverlooses ihre Forderungen genau mit Begründung und spezieller Angabe des Kapitals, der Zinsen und Kosten schriftlich, und zwar längstens bis zum 22. d. M. um so gewisser bei dem Districtsnotar zu Oberschlenz anzumelden, als sie sonst etwaige Nachtheile sich selbst beizumessen haben.

Zugleich werden gedachte Gläubiger aufgefordert, zur Eröffnung der Verweisung am 29. Dezember 1845, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Districtsnotar auf dem Rathhause zu Mosbach, den 3. Dezember 1845.

Großh. bad. f. f. lein. Amtsvorstand.

Moser. vdt. Bihl, Noiar.

[E 356.3] Nr. 3871. Bühl. (Erbovordnung.)

Dem Ludwig Seyfried, ledig und volljährig von Schwarzach, sowie dessen Bruder Joseph Seyfried, Bürger von da, welche angeht nach Amerika ausgewandert, und seit acht Jahren keine Nachricht über ihre Aufenthaltsorte gegeben haben, ist auf das Ableben ihrer Mutter, der Johanna Repomus Seyfrieds Ehefrau, Rufina, geborene Röhler aus Schwarzach, und zwar jedem ein Erbtheil von ungefähr 81 fl. 30 kr. angefallen.

Dieselben, oder ihre etwaigen Rechtsnachfolger werden hienit aufgefordert, von heute an binnen drei Monaten

entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten zur Empfangnahme dieser Erbschaft sich um so gewisser zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglih denjenigen zugetheilt werden wird, denen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bühl, den 22. November 1845.

Großh. bad. Amtsvorstand.

Reinboldt. vdt. Ferd. Zimmerman, Notariatsverweiser.

[E 425.3] Nr. 5173. Buchen. (Erbovordnung.)

Der seit ungefähr 40 Jahren abwesende Sebastian Häfner, Schreiner von Rinsheim, ist zur Erbschaft seines verlebten Neffen, Marcellin Häfner, ledig von Rinsheim, berufen. Da der Aufenthaltsort des Sebastian Häfner unbekannt ist, so wird derselbe hienit öffentlich aufgefordert,

binnen vier Monaten zur Ertheilung seines genannten Neffen um so gewisser zu erscheinen, als sonst in seinem Richterscheinungsfalle die Erbschaft lediglih denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 27. November 1845.

Großh. bad. f. f. lein. Amtsvorstand.

Reinboldt. vdt. Ferd. Zimmerman, Notariatsverweiser.

[E 479.3] Nr. 10,910. Rheinbischofsheim. (Ver-

schollenheitsklärung.) Da Georg Dertel von Reutesheim auf die öffentliche Vorladung vom 1. Oktober 1843, Nr. 6799, sich zur Empfangnahme seines in 122 fl. 27 kr. bestehenden Vermögens weber gestellt, noch von seinem Aufenthalt Nachricht anher gegeben hat, so wird derselbe auf den weitem Antrag seiner nächsten Verwandten für verschollen erklärt und sein Vermögen den Letztern gegen Kauutionseistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Rheinbischofsheim, den 16. November 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Bodmann. vdt. Waldhut, den 3. Dezember 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dreyer. [E 531.3] Waldhut. (Bekanntmachung.)

Da die durch erfolgte Besichtigung des bisherigen Inhabers ist dahier eine Auktionsstelle vakant, mit welcher ein fixer Gehalt von 470 fl. verbunden ist, und welche sogleich wieder durch einen geschätzten Rechtspraktikanten besetzt werden soll. Hiezu Lusttragende wollen sich daber unverzüglich unter Vorlage ihrer Zeugnisse an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Waldhut, den 3. Dezember 1845.

Großh. bad. Bezirksamt.

Dreyer. [471.] Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Kapitalien auszuliehn.

Bei der badischen allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe sind fortwährend Kapitalien in beliebigen Summen, jedoch nicht unter 1000 fl., auf erste Hypothek, zu gewöhnlicher Verzinsung sowohl, als auch auf Annuität zum Ausleihen bereit.

Die Verlagscheine sind dahier auf dem Bureau der Anstalt, auswärts aber bei den Geschäftsfreunden, bei welchen auch die näheren Bedingungen zu erheben sind, portofrei abzugeben. Die Gelder werden ohne Abzug baar ausbezahlt. Diejenigen, welche Kapitalien auf Annuität aufnehmen wünschen, können das Statut auf dem diesseitigen Bureau, so wie auch bei den betreffenden Geschäftsfreunden erheben.

Karlsruhe, im April 1845.

Der Verwaltungsrath.

Fruchtpreise.

Durlach, 6. Dezember. Auf dem heutigen Fruchtmarkt wurden eingeführt 868 Mtr., aufgestellt waren 824 Mtr., zusammen 896 Mtr.; davon sind verkauft worden 824 Mtr. Aufgestellt blieben 72 Mtr. Der Durchschnittspreis betrug: Aufgestellt 13 fl. 38 kr.; vom neuen Korn 16 fl. 42 kr., vom Weizen 13 fl. 38 kr.; vom neuen Korn 16 fl. 42 kr., vom alten Korn — fl. — kr.; vom Gerste 9 fl. 58 kr.; gemischte Frucht — fl. — kr., vom der Gerste 9 fl. 58 kr.; vom Weichhorn 12 fl. — kr., vom Hafer 4 fl. 54 kr. per Malt; vom Selter Erbsen — fl. — kr.; vom Selter Bohnen — fl. — kr.